1545—1600, der Literaturnachweis mit 58 Seiten und schließlich der erst nach dem Druck aufzustellende Index.

Es wäre Wehrli zu wünschen, daß ihm die Vollendung des Supplements als seine eigentliche Lebensarbeit noch vergönnt sein möge. Jedenfalls aber hoffen und wünschen wir ihm noch recht viele Jahre fruchtbarsten Wirkens. Höne

Lepidopteren auf Moränen im Nordtiroler Zentralalpengebiet

Von Karl Burmann, Innsbruck

(Schluß)

31. *Symmoca signella* Hb.: (Endemisch-alpin?)
St: drei frische ♂♂ bei 2700 m an Steinen sitzend erbeutet, hart am Eisrand des Sommerwandferners. Hoher Fundort. Die überwinternde Raupe lebt an Moosen. (Über die Biologie siehe meine Arbeit in der Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges., 32. Jg., 1947, S. 81—90: „Aus dem Leben von *Symmoca signella* Hb.").
32. *Swammerdamia alpicella* H. S.: (Alpin)
Ö und St: Einzelne Falter, meist frische ♀♀ an Steinen. Die Raupe lebt an verschiedenen Saxifraga-Arten.
33. *Coleophora fulvosquamella* H. S.: (Alpin?)
Ö und St: Die Falter in beiden Geschlechtern einzeln aufgescheucht oder unter Steinen sitzend gefangen. Mehrfach auch in Kopula. Häufiger sind die Raupensäcke unter oder an Steinen zu finden. Hauptsächlich um *Caryophyllaceen* wie *Silene acaulis-*, *Cerastium uniflorum-* und *Alsine recurva*-Pflanzen. Sehr stark von einer Braconide parasitiert. (40—60 v. H.)
34. *Bucculatrix jugicola* Hein-Wck.: (Endemisch-alpin)
Ö: Um *Chrysanthemum alpinum*-Bestände Falter, Raupen und Puppen. Alte Puppengespinste häufig seitlich an Steinen. Die Art ist in trockenen Jahren besonders stark parasitiert *(Braconide)*.
35. *Scythris glacialis* Frey: (Endemisch-alpin)
Ö und St: im Ötztale weitaus häufiger beobachtet. Die Falter fliegen im Sonnenschein knapp über dem Boden und sind schwer zu sehen. Sie saugen gerne an *Silene acaulis*-Blüten. Oft findet man frische Tiere einzeln und in Kopula unter Steinen. Die flinke Raupe ist polyphag. (Alle Caryophyllaceen usw.) Sie lebt in langen Röhrengespinsten zwischen Steinen und Pflanzenteilen. An der Unterseite von größeren Steinplatten sind meist eine Anzahl Raupen und Puppen beisammen.

Zu diesen 35 meist endemisch-alpinen und boreo-alpinen Lepidopterenarten, die auf Moränenböden die Gesamtentwicklung durchmachen, kommen noch folgende Arten hinzu, die ich während der Beobachtungszeit oft an *Silene acaulis-* und *Cerastium uniflorum-*

Blüten beobachten konnte. Es sind Lepidopteren, die fast überall anzutreffen sind (Kosmopoliten) und die bis in die höchsten Lagen unserer Alpenregion fliegen.

Pieris brassicae L., *rapae* L., *Vanessa urticae* L., *Pyrameis cardui* L., *atalanta* L., *Macroglossa stellatarum* L., *Plusia gamma* L., *Nomophila noctuella* Schiff. und *Plutella maculipennis* Curt.

Von letzterer Art fand ich am 3. 8. 49 mehrere Raupen unter dem Sommerwandferner bei 2600 m Höhe an *Cardamine alpine,* die anfangs September die Falter ergaben.

Die vorstehende Zusammenstellung erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind ja nur die Arten angeführt, die ich während einer bestimmten Zeit in einem begrenzten Lebensgebiet zu beobachten in der Lage war. Mit meinen Zeilen hoffe ich aber eine Anregung zu ähnlichen Beobachtungen gegeben zu haben.

Für die Bestimmung der mir unklaren Pflanzen möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Hermann Freih. von Handel-Mazzetti, Innsbruck, bestens danken.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Aurichstr. 34

Papilioniden Paraguays

Von F. H. Schade, Villarrica

Abgesehen von den mehr oder weniger gerechtfertigten Varietäten, Aberrationen und lokalen Formen verzeichnen wir in der rein europäischen Zone vier Arten Papilios. In Südamerika aber sind es mehr als 150 Arten, von denen 21 bisher beschrieben und von mir gesammelt auf Paraguay entfallen. Über diese Paraguay'schen Papilioniden und, soweit mir bekannt, über deren Biologie will ich hier berichten.

Papilio agavus Drury. In den Gärten der Stadtnähe eine nicht seltene Erscheinung, doch fehlt diese Art in den großen Waldungen. Die Raupe lebt auf Aristolochia, besonders *A. triangularis. P. agavus* hat hier mindestens drei Generationen, so daß der Falter fast ununterbrochen vom September bis April zu finden ist.

Papilio perrhebus Bs. Von ihm gilt dasselbe wie von agavus, nur kommt er auch in der Nähe großer Wälder vor. Die Raupen fand ich hauptsächlich auf *Aristolochia brasiliensis.*

Papilio erlaces Gray, fehlt in Centralparaguay. Ich fand diese Art am Alten Parana bei der Colonie Hohenau. Die Raupe kenne ich nicht.

Papilio anchises L. ebenso häufig wie *perrhebus* in der Nähe der Städte. Die Raupe lebt auf Aristolochien.

Papilio polydamas L., eine der häufigsten Arten, sowohl in den Stadtgärten als im Walde. Die Raupe fand ich bisher nur auf Aristolochia brasiliensis, wo sie oft verheerend auftritt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: Lepidopteren auf Moränen im Nordtiroler Zentralalpengebiet (Schluß) 181-182